

Waldkampflehrgang [Schluss]

Autor(en): **Dach, H.v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

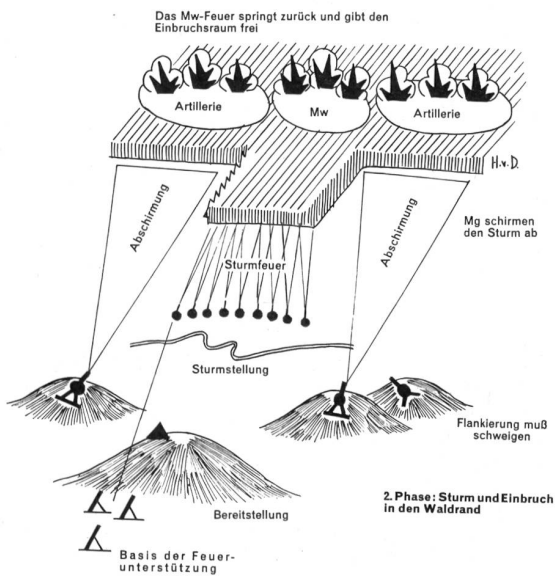
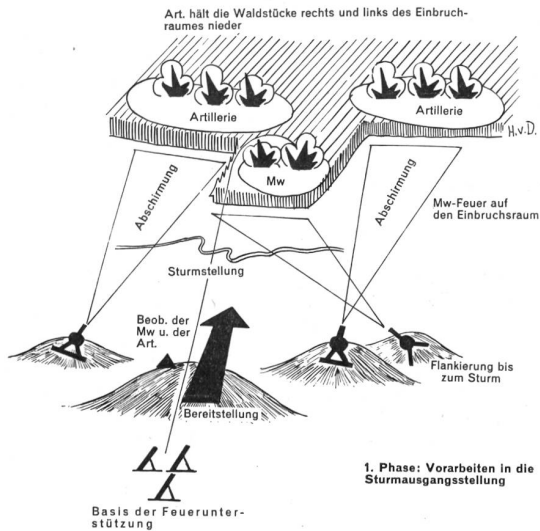
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Waldkampflehrgang

Von Hptm. H. v. Dach, Bern

(Schluß)



Im Wald:

Anwendung der in der vorhergehenden Detail-Waldkampfausbildung geübten gefechtstechnischen Details nun im Rahmen des größeren Verbandes. Der Angriff kann vom Übungsleiter so gelenkt werden, daß er auf die in der Detailausbildung benutzten Objekte (Verhau, Blockhaus-Attrappe) stößt.

- Vorgehen im Wald (Formation, Schulteranschluß wahren, Richtung innehalten, Ordnungshalte etc.)
- Niederkämpfen von Baumschützen (Markeure)
- Kampf gegen Scharfschützen (Markeure)
- Durchbrechen eines Verhaues
- Niederkämpfen eines Blockhauses
- Entminen
- Abwehr eines infanteristischen Gegenstoßes (Scheiben / Markeure)
- Abwehr eines Panzergegenstoßes (Panzer-Attrappe auf Waldweg oder Schneise)

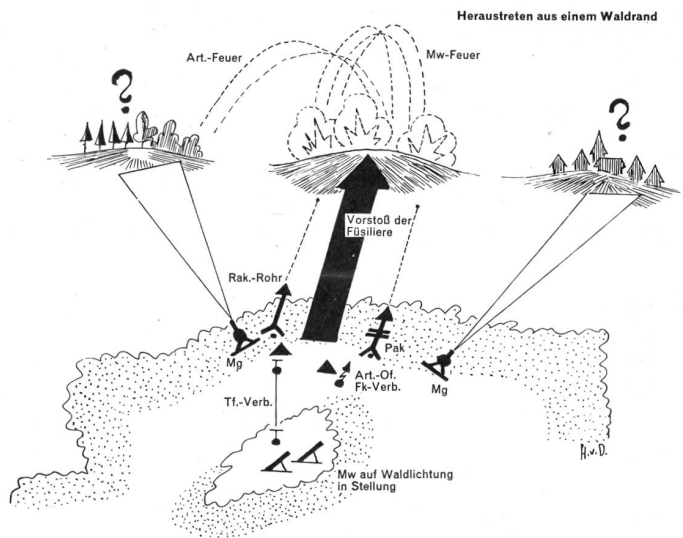
Am jenseitigen Waldrande:

Verhalten, wenn man in die Nähe des jenseitigen Waldrandes gelangt.

- Kein unvorsichtiges «Herausprellen» der vordersten Teile
- Nachziehen und In-Stellung-Bringen der schweren Inf.-Waffen
- Absprache mit dem Artilleristen
- Bereithalten der Pzaw-Mittel (Rak.-Rohre, Pak)
- Erst, wenn schwere Inf.-Waffen, Artillerie und Panzerabwehr feuerbereit sind, Herausretren der Füsilire aus dem schützenden Wald ins freie Gelände

Bemerkungen:

Markierung des Art.- und Mw-Feuers evtl. durch Petarden.



Kampf um Befestigungen

«Der Ausfall der Werkbesatzung»

Von Hptm. H. von Dach, Bern

- Die Werkbesatzungen sind für ihre primäre Aufgabe (Bedienung der Werkwaffen, «Sperrauftrag») gut ausgebildet.
- Wo immer du neben dieser — es sei betont *ersten* und *wichtigsten* — Aufgabe noch Zeit hast, mußt du sie im Nahkampf schulen.
- Auch deine Leute krank am «internationalen» Uebel aller Bunkerbesatzungen, dem «am Objekt kleben» und «auf große Distanz kämpfen».
- Fördere ihren aggressiven Geist durch drei Maßnahmen:
 - a) Sprich die «Notausgänge» nicht mehr als solche an, sondern nenne sie demonstrativ «Ausfallöffnung».
 - b) Wenn Grenadiere oder Sappeure in deiner Nähe Dienst leisten, so führe deinen Werkbesatzungen mit ihrer Hilfe einen Nahangriff vor. Es genügt völlig, nur *einen* Bunker anzugreifen und nur *die letzte Phase* des Nahangriffs durchzuführen. Alle Werkbesatzungen sollen von *außen* her zu sehen können. Es kommt hierbei nicht auf «Knalleffekt» und «Tempo» an. Deine Werkbesatzungen sollen vielmehr Gelegenheit haben, die *technischen Kampfdetails* der Stoßtrupps zu beobachten (Verstopfen der HG-Auswurföffnungen, Anbringen von Galgenladungen, Zubauen von Scharten, Stellungenbezüge der Flw usw.). Siehe hierzu auch Druckschrift «Gefechtstechnik», Band II, Kapitel «Kampf um Befestigung».

gungen», Seite 70—91. Zu beziehen beim SUOV, Biel, Zentralstraße 42.

- c) Exerziere selber kleine Ausfallübungen mit deinen Bunkerbesatzungen durch. Zeit- und Materialaufwand hierzu sind gering, so daß sie auch in einem stark belasteten WK (EK) mit ins Arbeitsprogramm aufgenommen werden können.

Nachstehend eine einfache Übungsanlage zur Schulung des Ausfalles.

1. Die Lage des Bunkers:

- Außenverteidigung und Außenbeobachtung sind ausgefallen. Der gegnerische Pionierstoßtrupp liegt neben oder auf dem Bunker.
- Die Situation ist unangenehm, aber noch hast du viele Trümpfe. Du kämpfst nicht allein, sondern bist eingespannt in ein ganzes Netz.

Zu deinen Gunsten zählen:

- die Gegenstoßreserve der einzelnen Bunkergruppe,
- die Abschnittreserve,
- die Hauptreserve,
- das Feuer der Artilleriewerke.

Alle diese Mittel, zusammen mit deinem eigenen «Beitrag», dem Ausfall, sind sehr wohl in der Lage, die Situation zu wenden.